

Ober Morgen
13./XI. 1916

4

Gegen die geplante neuerliche Erhöhung des Papierpreises. Eine Versammlung der Zeitungsunternehmer.

Im feinen Sitzungssaale der Handelskammer fand heute vormittags eine Versammlung des Zentralverbandes der österreichischen Zeitungsunternehmer statt, die vor den Wiener Mitgliedern fast vollzählig und von den Mitgliedern aus der Provinz außergewöhnlich zahlreich besucht war. Vom Ministerpräsidium war Sektionschef Pintsch, vom Handelsministerium Sektionschef v. Kreuzbrud erschienen, außerdem waren das Ministerium des Innern und das Ackerbauministerium vertreten. Der Vorsitzende Graf Beauport und die Mitglieder des Vollzugsausschusses, Direktor Prosel („Die Zeit“) und Bösbauer („Neue Zeitung“) gaben eine eingehende Darstellung der von den Papierfabriken geplanten neuen Preissteigerungen, schilderten die Unmöglichkeit, eine solche Verteuerung zu ertragen und wieweit ausführlich das Unbegründete der neuen Forderungen nach. Die Darlegung gipfelte im wesentlichen in der Forderung, daß die Regierung irgendwelche Erhöhung der Preise für Zeitungspapier nicht zulasse, auf eine Ermäßigung der Preise für andere Papiergattungen nachdrücklich hinwirken möge, ferner wurde die Einsetzung eines Beirates mit gleichmäßiger Vertretung der Fabrikanten und der Papierverbraucher gefordert und endlich wurde für den Vorstand die Ermächtigung verlangt, eine Einkaufsstelle für Zeitungspapier zu schaffen, die einerseits zum Abschluß mit reichsdeutschen Fabriken befugt sein und anderseits verhindern soll, daß die Papierfabriken durch Abschluß mit einzelnen Zeitungsunternehmungen zu willkürlich hinaufgetriebenen Preisen Präzedenzfälle schaffen, auf die sie sich dann einerseits gegenüber den Zeitungsunternehmungen und anderseits der Regierung gegenüber berufen. Aus den von den Sektionschefs Pintsch und v. Kreuzbrud abgegebenen Erklärungen gewann die Versammlung den Eindruck, daß die Regierung geneigt sei, diesen Wünschen zu entsprechen und daß sie insbesondere die schwierige Lage jener Zeitungen in und außerhalb Wiens würdigt, die nicht in der Lage sind, neue Erhöhungen der Herstellungskosten durch Steigerung der Inserateneinnahmen hereinzubringen. Nach einer sehr eingehenden Aussprache, aus der die Erregung über die neuerlichen überspannten Forderungen stellenweise sehr nachdrücklich herausklang, wurde eine Entschließung angenommen, die den vom Vorstand erhobenen Forderungen vollinhaltlich entsprach.